



21. April 2021

AUSTRIAN PAVILION  
BIENNALE ARTE 2022  
LAUNCH DER WEBSITE

In genau einem Jahr eröffnet die 59. Internationale Kunstausstellung La Biennale di Venezia. Die Website ist ab heute unter [www.biennalekneblscheirl.at](http://www.biennalekneblscheirl.at) geöffnet.

„Meine Entscheidung für Jakob Lena Knebl und Ashley Hans Scheirl liegt in der Aktualität und Brisanz ihrer Themen begründet, die sie in sinnlichen Arbeiten breitenwirksam verhandeln. Ihre von vielfältigen Verschränkungen zwischen Kunst, Performance, Design, Mode und Architektur geprägten Werke thematisieren aktuelle Diskurse, die international rezipiert werden“, so Karola Kraus, Direktorin mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien und Kuratorin des österreichischen Beitrags.

„Ich freue mich, dass der kreative Schaffens- und umfangreiche Organisationsprozess, der hinter den Kulissen bereits seit Monaten im Gange ist, mit dieser Website seine Öffentlichkeit erfährt. Sie gibt einen ersten Einblick, was uns auf der Biennale Arte 2022 erwartet: Dynamik, Lebensfreude, Abenteuer, Humor und viel Unerwartetes. Es ist ein Signal der Zuversicht und Freude auf die Tage nach der Pandemie. Ich wünsche dem Team um Kuratorin Karola Kraus sowie den Künstler\*innen Jakob Lena Knebl und Ashley Hans Scheirl weiterhin eine erfolgreiche Reise in Richtung Giardini della Biennale“, so die österreichische Kunst- und Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer.

Vom Dandy über den Camp bis zum Bohemian, von der schillernden Selbstinszenierung bis zum einsam-introvertierten Romantiker: Spätestens seit der Erfindung der Moderne bedienen Künstler\*innen immer auch eine Rolle im Betriebssystem Kunst. Diese gesellschaftlichen Rollenzuschreibungen sind immer auch an Geschlecht, sexueller Orientierung, Hautfarbe und Status festgemacht.

Innerhalb des Koordinatensystems dieses mit ersehnten wie erzwungenen Identitäten operierenden Konstrukts schlagen Jakob Lena Knebl und Ashley Hans Scheirl ihre Bühne auf, unterminieren es – und proben ihr eigenes Stück, indem sie Systeme durcheinanderbringen und Hybride produzieren, die sich mit der Identität von Stilen, Medien, Materialität und Strömungen in der Kunst- und Designgeschichte auseinandersetzen.

Dabei wollen die Künstler\*innen ihre Arbeiten nicht als Belehrungen verstehen, sondern als sinnlich lustvolle Einladungen, gemeinsam mit den Besucher\*innen utopische Sphären zu betreten und Alternativen vorstellbar zu machen. Ihr Zugang ist fern jeder moralisch didaktischen Überlegenheit. Es entstehen raumübergreifende multimediale Installationen, die bis in den Alltag und den virtuellen Raum hineinreichen.



JAKOB LENA KNEBL, 1970 in Baden bei Wien geboren, war zehn Jahre in der Altenpflege tätig, bevor sie an der Universität für angewandte Kunst Wien bei Raf Simons Mode und an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Heimo Zobernig Textuelle Bildhauerei studierte. Sie verantwortete 2017 im mumok eine viel beachtete Neuaufstellung der Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst, die sie gemeinsam mit eigenen, neu konzipierten Arbeiten und Mut zur Exzentrizität auf zwei Ebenen des Museums präsentierte. Im gleichen Jahr wurde Jakob Lena Knebl vom Bundeskanzleramt der Outstanding Artist Award im Bereich bildende Kunst verliehen. In ArtNet News wurde sie 2019 in der Rubrik „Most Influential Curators of the Decade“ gelistet. 2020 hatte sie Einzelausstellungen im Lentos in Linz sowie in der Galerie Georg Kargl Fine Arts in Wien. Derzeit bringt Jakob Lena Knebl in ihrer Ausstellung *Marcher sur l'eau* im Musée d'Art et d'Histoire in Genf Exponate aus der Sammlung des Museums mit eigenen Installationen in einen Dialog.

Ausgangspunkt ihres raumstrategischen Ansatzes ist oft eine fotografische Inszenierung, die den Körper sowie die Identitäts- und Begehrenskonstruktionen in Beziehung zu bildhauerischen Objekten und den materiellen sowie sozialen Räumen setzt. Durch diese Vorgehensweise entstehen raumgreifende und teilweise betretbare Installationen, Settings oder Inszenierungen, die von unterschiedlichen Ästhetiken, Medien, Materialien und intensiven Atmosphären geprägt sind. Ihre Referenzen kommen aus der Kunst- und Designgeschichte und jenen Bewegungen, die diese verbunden haben.

ASHLEY HANS SCHEIRL, 1956 in Salzburg geboren, studierte von 1975 bis 1980 an der Akademie der bildenden Künste Wien und schloss 2003 ein Masterstudium der Bildenden Kunst am Central Saint Martins College in London ab. Sie\_er hatte in den letzten Jahren umfangreiche Einzelausstellungen, zuletzt 2020/21 zusammen mit Knebl im Kunsthhaus Bregenz, davor 2018 im Kunstverein Salzburg und im Künstlerhaus Graz, und war an internationalen Gruppenausstellungen wie z. B. 2017 an der documenta 14 in Athen und Kassel beteiligt. Scheirls künstlerische Praxis begann Ende der 1970er-Jahre mit einer Vielfalt von verwendeten Medien. Danach konzentrierte sie\_er sich 20 Jahre lang auf das bewegte Bild. Mit über 50 Filmen und dem Transgender-Kultfilm *Dandy Dust* zählt Scheirl seither zu den Pionier\*innen der queeren Bewegung im Bereich der Kunst. Seit Mitte der 1990er-Jahre ist die Malerei ins Zentrum des Interesses gerückt, eine Malerei, die installativ, also durch Einbeziehung von Architektur, Kontext, Objekten, Videoloops und nicht zuletzt der Bewegung der Besucher\*innen erfahrbar wird. Seit 2006 hält Scheirl eine Professur für "Kontextuelle Malerei" an der Akademie der Bildenden Künste Wien. 2006 erhielt sie\_er das Staatsstipendium für Bildende Kunst, 2012 den Preis der Stadt Wien für bildende Kunst und 2019 den Österreichischen Kunstpreis in der Sparte Bildende Kunst des Bundeskanzleramts.

JAKOB LENA KNEBL und ASHLEY HANS SCHEIRL treten sowohl in Einzelprojekten als auch als Künstler\*innen-duo in Erscheinung. Zuletzt präsentierten die beiden fulminante raumgreifende Installationen bei der Biennale in Lyon und im Kunsthhaus Bregenz. 2023 sind sie zu einer Einzelausstellung im Palais de Tokyo in Paris eingeladen. Die beiden Künstler\*innen verbindet eine intensive Auseinandersetzung mit der Konstruktion und Dekonstruktion von Identitäten. Analog zu einer bewussten, aktiven Mitgestaltung bei der Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeiten werden in der künstlerischen Arbeit die Identitäten von Medien, Stilen, Disziplinen und Genderkonstruktionen hinterfragt und durch „trans-...Operationen“ in Bewegung gesetzt, hybridisiert, transformiert und de/kontextualisiert. Dabei verbinden sich zwei Generationen ebenso wie zwei verschiedene Herangehensweisen.

#### HINWEIS

Alle Interessierten sind eingeladen, über die [Instagram-Seite von Jakob Lena Knebl](#) den weiteren Vorbereitungen und künstlerischen Projekten der beiden Künstler\*innen zu folgen.



#### PRESSEKONTAKT

Kathrin Luz, Kathrin Luz Communication

[kl@luz-communication.de](mailto:kl@luz-communication.de)

+49 (0) 171 3102472

#### TEAM BIENNALE ARTE 2022

Kommissär

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Künstler\*innen

Jakob Lena Knebl und Ashley Hans Scheirl

Kuratorin

Karola Kraus

Künstlerische Assistenz

Markus Pires Mata

Projekt- & Produktionsleitung

Katharina Boesch, Viktoria Pontoni

section.a, Wien

Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Kathrin Luz Communication, Köln

Sponsoring & Fundraising

Karin Kirste, Kunstnetzwerk, Wien

Grafische Gestaltung

Yvonne Quirnbach, Berlin

Steuerrechtliche Projektbetreuung

Georg Geyer, Kanzlei Geyer & Geyer, Wien

Übersetzung & Lektorat

Georg Bauer

Im Auftrag von



**Bundesministerium**

Kunst, Kultur,

öffentlicher Dienst und Sport